

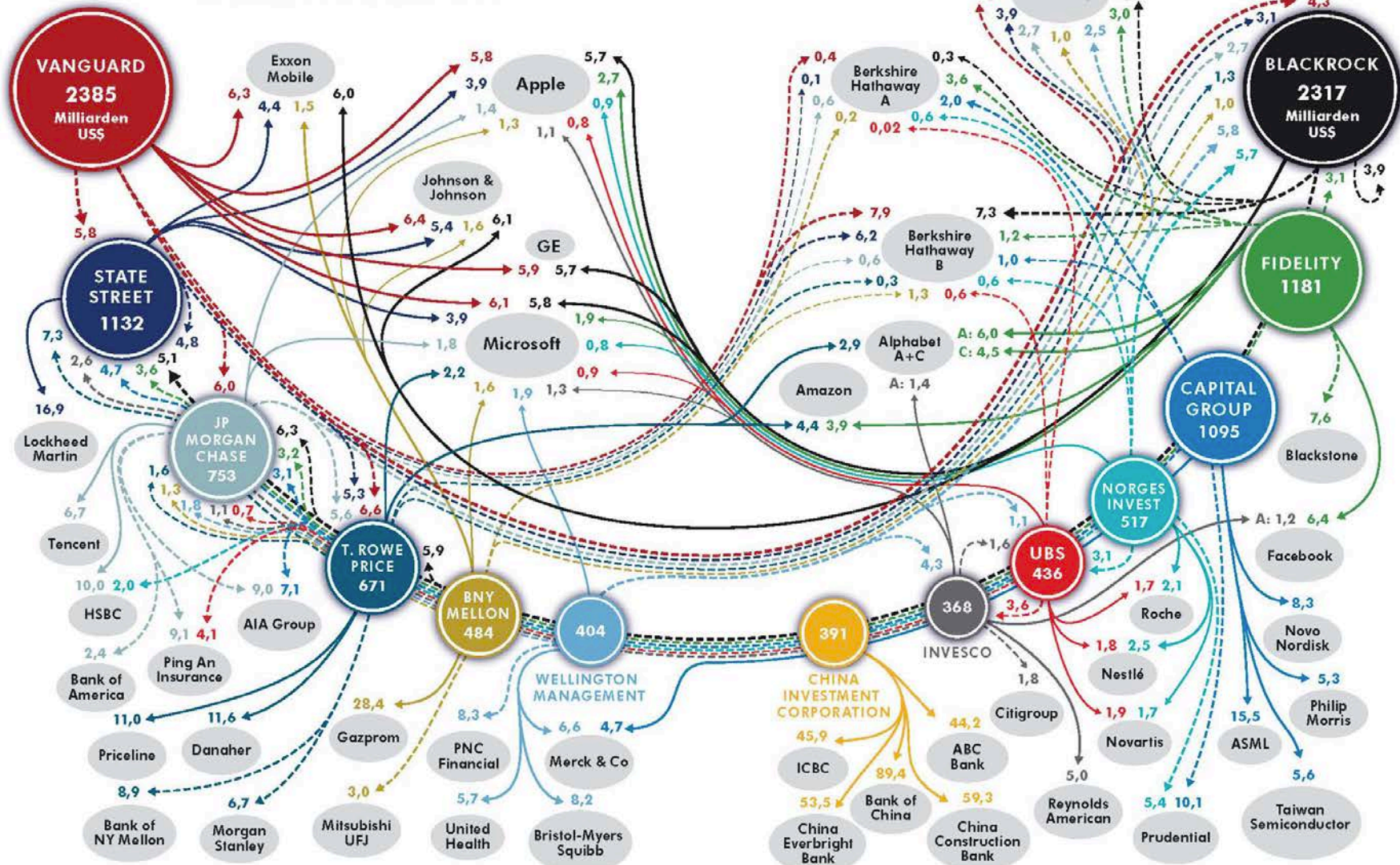
# **Finanzkonzerne / Blackrock & Co.**

Anne (Attac AG Finanzmärkte & Steuern)

8. November 2020

# Das globale Geldgeflecht

Beteiligungen der größten Finanzunternehmen



**Kapitalmacht**  
Vermögensverwalter, Banken und Versicherungen sind über ein enghesiges Beteiligungsnetz miteinander verbunden.

Wenige Akteure entscheiden über viel Kapital, dadurch haben sich auch die Risiken konzentriert.

Jede zehnte Aktie im Dax wird von der Blackrock-Gruppe gehalten.

Der Kreis der Superkapitalisten verfolgt ähnliche Interessen. Sie sind eher kooperierende statt konkurrierende Spieler.

**TOP INVESTOR** US\$ → Marktwert der Beteiligungen in Milliarden US\$

größte Beteiligungen → Anteil in %

wichtigste Finanzbeteiligungen → Anteil in %

Größte deutsche Beteiligung → Anteil in %

Bayer: 2,3  
Deutsche Börse: 2,6  
Fresenius: 0,9  
Vonovia: 2,4  
Allianz: 2,7  
BASF: 3,3

QUELLE: Bloomberg

Abbildung aus dem Buch „Wem gehört die Welt?“, Copyright: Knaus-Verlag

Fortsetzung auf Seite 60

# Die größten Vermögensverwalter

- Blackrock: \$ 7,8 Billionen (2020-Q3)
- Vanguard: \$ 6,1 Billionen (2020-Q2)
- Statestreet: \$ 2,7 Billionen (2019-Q3)
- Allianz: € 1,7 Billionen (2020-Q3)
  
- Globale Beitragszuflüsse in Versicherungen
  - › 2018: € 3,6 Billionen p/a
  - › 2027: € 6,8 Billionen p/a (geschätzt)
  
- Der Anlagedruck des Kapitals steigt
- Die Finanzialisierung der Daseinsvorsorge ebenfalls

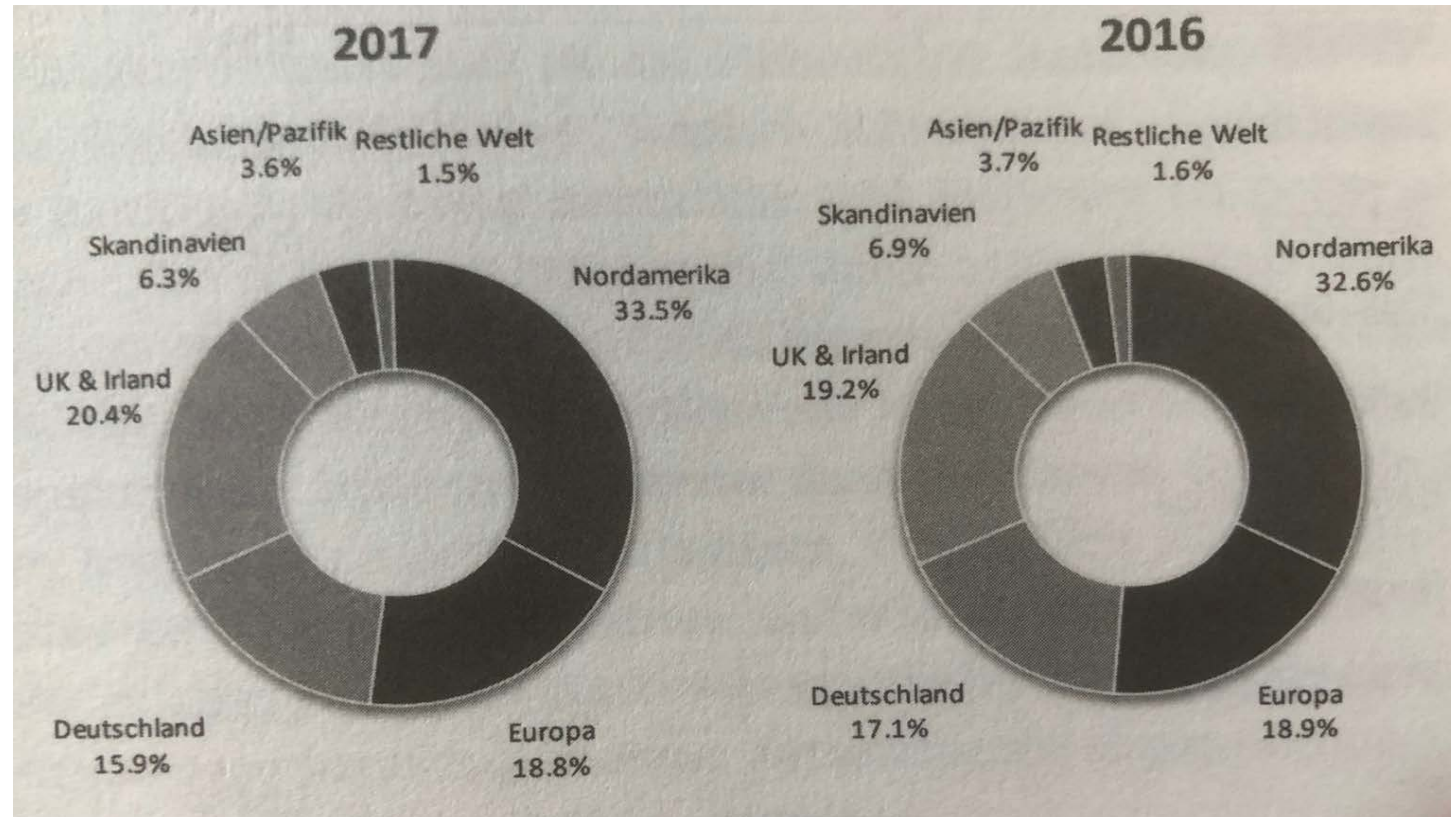
# Woher kommen die Billionen?

- Die Geldquelle der Finanzkonzerne ist die globale Oberschicht
- Ohne Ultrareiche (> 1 Mrd. \$) mit eigener Verwaltung (Homeoffice)
- Die Vermögensverwaltung ist in großen Teilen die Verwaltung der privatisierten Altersversorgung
- Wem gehört die Welt?
  - › Den oberen 20% der US-Bevölkerung gehören 93% der amerikanischen Aktien
  - › Die drei großen Finanzverwalter kontrollierten 2017 mehr als ein Drittel des Aktienkapitals der DAX-Unternehmen



# Regionale Verteilung des Aktienbesitzes der Dax-Konzerne

Quelle: Deutsches Aktieninstitut



- Profitquellen:
  - › Verwaltungsgebühren für das angelegte Vermögen
  - › Verwertung der Unternehmenskenntnisse aus der Verwaltungstätigkeit
  
- Die sich daraus ergebenden Unternehmensziele:
  - › Vermehrung des anlagesuchenden Kapitals
  - › Sichere Anlagemöglichkeiten für dieses Kapital
  
- In einem Wort: Finanzialisierung

Grenzen zwischen

- Vermögensverwaltung
  - Passive Fonds (ETFs)
  - Aktiv gemanagten Fonds
  - Direkte Beteiligungen
- Finanzgeschäften
  - Handel mit Derivaten
  - Währungsgeschäfte
  - Hedgefonds

verschwimmen

- Zusätzlich: „Black Pools“  
Handelsplattform für anonymen Handel mit Finanzprodukten

- Pensionsfonds
- Staatsfonds (Norwegen, Saudi-Arabien, China)
- Stiftungen
- Unternehmen
  
- Treuhänderische Verwaltung des Vermögens
- Entscheidungsmacht über Anlage
  - über Vorstände
  - über Berater, sog. „Proxies“



- Asset Backed Securities (ABS)
- Mortgage Backed Securities (MBS)
- Credit Default Securities (CDS)
- Collateralized Debt Obligations (CDO)

Begriffsschöpfung: Warren Buffett 2003

Erfinder: US-Bank- und Börsenspezialisten,  
einer davon: Larry Fink

- **Securisation:**  
Beispiel: Aus der Bündelung von Hypotheken werden handelbare Bonds gemacht
- **Derivate:**  
Von der Preisentwicklung eines Basiswertes abgeleitetes Wertpapier  
  
Derivate ermöglichen die Trennung von dinglicher Inhaberschaft vom Basiswert und partizipieren dennoch an dessen Marktchancen und -risiken.
- **Futures: Wetten auf den zukünftigen Preis**
- **Gewinn/Verlust**
  - › nicht mehr über Kauf und Verkauf eines Produktes
  - › sondern über Preisentwicklung eines Wertpapiers, ohne Erwerb des Produktes

# Risiko

- Zins ist Widerspiegelung des Risikos (Ausfallwahrscheinlichkeit)
- Stabil: Deutsche Staatsanleihe mit niedrigem Zins
- Riskant: Euro-Bund-Futures
- Spekulationsbasis: gehebelte Wertpapiere
  - › Derivate, Futures

- Entwicklung von Anlagestrategien für Optimale Verteilung von
  - › Risiko und
  - › Ertragschancen
  - › unter Beachtung von Laufzeiten (Bargeldbedarf)
  - › Dienstleistungen für Pensionsfonds

# Larry Fink: Vom Star zum Trottel

- Leider kann die reale Wirtschaftsentwicklung nicht vorausgesehen werden
  - › Deregulierung unter Reagan ermöglichte auch Sparkassen, mit verbrieften Hypothekenkrediten zu spekulieren
  - › Aber dann Wirtschaftsabschwung und Senkung des Leitzinses von 19% auf 8,5%
  - › Folgen:
    - 1/3 der Sparkassenging in Konkurs
    - Rettung durch den Staat
    - Umschichtung der Kredite
- Larry Finks Papiere rauschten in den Keller, da sie die Zinssenkung nicht einkalkuliert hatten

# Risiken messbar machen: Neuer Anlauf von Blackrock mit Aladdin



- In der Vergangenheit immer wieder gescheitert
- Jetzt mit künstlicher Intelligenz: Aladdin
- Grundprinzip ist immer gleich:
  - › Aus Preisentwicklungen der Vergangenheit
  - › Ableitung zukünftiger Preisentwicklung
- Funktioniert immer besser:
  - › Bei Bewertung bekannten Risiken
- Aber: Hat noch nie funktioniert
  - › Bei unbekanntem Ereignissen (Black Swan, Taleb)
- Mit dem Blick in den Rückspiegel in die Zukunft fahren



- Verbriefung von Kreditausfallversicherungen zu „Bistros“
  - › Anstieg von 2000 bis 2007:  
von 150 Mrd.\$ auf 57 Bill. \$
- Subprime-Krise lässt Zins im Interbankenmarkt steigen
- Supergau: Pleite von Lehman Bros.

# Blackrock als Retter in der Not

- Beste Verbindungen zu Verantwortlichen im Finanzsystem und Regierungsbehörden
- Aus Vermögensverwaltung beste Kenntnisse des Finanzsystem und der Realwirtschaft
  - › lieferte Analysen zu Risikopositionen von Banken, Fonds etc.
  - › berät die Politik bei Auslagerung von toxischen Papieren in Zweckgesellschaften
  - › verwaltete die Zweckgesellschaften und wickelte sie über mehrere Jahre ab
  - › konnte später Papiere mit Gewinn verkaufen, wegen
    - niedriger Aufkaufpreise durch Notverkäufe (Banken und Fonds mussten ihre Verluste durch den Verkauf ihrer Aktiva decken, es gab aber kaum Käufer)
    - späterer Stabilisierung der Immobilienpreise
    - Großteil der forderungsbesicherten Papiere war durch den zugrundeliegenden Wert gedeckt

# Blackrock wird immer mächtiger

- Auf beiden Seiten des Finanzgeschäftes tätig:
  - › Verkäufer von Fondsanteilen über Fondsgesellschaften
  - › Käufer von Fondsanteilen über seine Vermögensverwalter
- Baut sein Insiderwissen und seinen strategischen Vorteil aus der Vermögensverwaltung immer weiter aus (Aladdin)
- Berater (Blackrock Solutions) von
  - › Zentralbanken, IWF und Weltbank
  - › Politik
  - › Unternehmen
- Beispiel EU:  
Beteiligt bei der Entwicklung von Bankenstresstest, Bankenunion, Bankenaufsicht

- GB
  - › Vermögenssparte der Barclay Bank
  
- Irland
  - › Beteiligung an der Bank of Ireland
  
- Griechenland
  - › profitiert von der Privatisierung durch Kenntnis der Unternehmensbilanzen

# Vanguard und Indexfonds (ETF)

- Begründer Bogle (Vanguard 1976):
  - › „Suchen Sie nicht die Nadel, kaufen Sie den Heuhaufen!“
  - › Ziel: Solider Vermögensaufbau auch für Kleinanleger
- Funktionsweise
  - › Indexfonds bilden die wirtschaftliche Entwicklung anhand von Aktienindices ab (DAX, S&P 500)
  - › Sie erwerben die Aktien gewichtet nach ihrer Stellung im Index
  - › Bei Zu- bzw. Abfluss von Kapital wird der Kauf/Verkauf von Aktien automatisch abgewickelt
  - › Dadurch geringe Gebühren
- Nebengeschäfte für Betreiber:
  - › Große Verdienstmöglichkeiten durch kurzfristiges Verleihen von Aktien an Leerverkäufer

- ETF's sind Indexfonds, die an der Börse handelbar sind
  - Preis meist unter \$ 100
  - Von Blackrock perfektioniert
    - › Produktname: iShares
    - › Volumen: \$ 2 Billionen
    - › Marktanteil 2019: 33%
- 23% Vanguard  
19% Statestreet



# ETF: Volkskapitalismus? Marx trifft Hayek?

- Propagiert als Beteiligungsmöglichkeit für Kleinanleger
  - › Attraktive Sparform: Aktien langfristig renditeträchtig
  - › Geringeres Risiko gegenüber Einzelpapieren
  - › Anlagemöglichkeit auch mit kleinen Beträgen
  
- Aber
  - › Volk ohne Stimme  
Stimmrechte üben Vermögensverwalter aus
  - › Positive Kursentwicklung nicht garantiert
  
- Auswirkungen
  - › Unternehmen immer stärker börsenorientiert:  
Negative Rückwirkung auf Beschäftigung
  - › Gründe für plötzliche Abstürze oft unklar:  
2015 „run for the exit“  
wegen angeblicher Finanzkrise in China
  - › Erfolg spiegelt zugrundeliegenden Wert  
nicht immer wider, insbesondere bei Nischenfonds

- Umlagefinanzierte Rente contra kapitalbasierte Rente
- Grundprinzip: Volkswirtschaft muss benötigte Leistungen immer aktuell erbringen
- Nachteil kapitalbasierte Rente / Risiken Kapitalstock:
  - › Attraktive Verzinsung  
(nur bei sinkender Lohnquote)
  - › Unsicherheit aus Bezugsdauer/Lebenserwartung
  - › Verwaltungskosten
  - › Beispiel Riesterrente: Ein Riesenflop
- Aktuelle Tendenzen
  - › Sichere Anleihen bringen im weniger Zins
  - › Beitragsgarantie nur durch teure Sicherungsgeschäfte

- Vorteil: Höhere Renditen durch
  - › Investition in Aktien-, Anleihen- und Indexfonds
  - › geringe Gebühren
  
- Nachteil: Höhere Risiken durch
  - › Kursverluste
  - › fehlende Reserven

- 2017: Magazin *Fonds Professionell* preist revolutionäre Änderung, die Fondsgesellschaften Zutritt zum Versicherungsmarkt eröffnen wird:
  - › Rückzahlung eingezahlter Beiträge muss nicht mehr garantiert werden
  
- Beispiel
  - › Betriebsrentenstärkungsgesetz von Nahles
  - › Pan-European Personal Pension (PEPP)
  - › PEPP darf
    - ohne Garantiezins und Beitragsgarantie vermarktet werden,
    - die Gebühren dürfen nicht mehr als 1% betragen
  - › Zufällig trifft beides auf die Ishares von Blackrock zu

- European Parliamentary Financial Services Forum (EPFSF)
  - › Interfraktionelle Arbeitsgruppe des EU-Parlaments mit Vertretern der „Zivilgesellschaft“: Vertreter von Blackrock, Statestreet, deutsche Bank, DeLoitte etc. (60 Firmenvertreter gegenüber 5 Beobachter der Anlegervertreter)
  
- Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory)
  - › Getragen von Großkonzernen, Regierungen und Zentralbanken
  - › Wird als europäischer Thinktank vermarktet

